Erfahrungsbericht

Auslandsaufenthalt an der Acadia University in Kanada

Fall Term 2024

Vorbereitung

Ich habe meinen Auslandsaufenthalt im Wintersemester 2024/25 gemacht. Auf die Idee bin ich durch eine Erinnerungs-Mail für außereuropäische Auslandsaufenthalte von StudyAbroad im Juni 2024 gekommen. Es war also alles ein wenig kurzfristig. Mein Wunschland war schon länger Kanada. Auf der Karte, die von StudyAbroad bereitgestellt wurde, habe ich mir dann die kanadischen Partneruniversitäten angesehen und die Acadia University als Erstwunsch ausgesucht. Ich hatte mich dann für den Zeitraum von Ende August bis Ende Dezember, das sogenannte Herbstsemester in Kanada entschieden.

Die Acadia University ist in Wolfville, einer relativ kleinen Stadt an der Bucht von Fundy. Durch die geringe Größe von Wolfville und der Uni war die Betreuung sehr persönlich und niemand ist verloren gegangen. Die Menschen waren alle sehr freundlich und es gab immer Ansprechpartner, die auch Zeit hatten zu reden. Die Küstenregion hat ein ähnliches Klima wie Norddeutschland, wenn auch wesentlich kälter im Winter, was mir die Umstellung einfacher gemacht hat. Ich war nicht dauerhaft krank durch starken Temperaturumschwung, was häufig ein Problem beim Reisen ist. Da ich im August angekommen bin hatte ich genügend Zeit mich an die sinkenden Temperaturen zu gewöhnen und mir genügend Winterkleidung zu kaufen die nicht in den Koffer gepasst hat. Mir wurde vorher empfohlen möglichst wenig Kleidung mitzunehmen, die ich auch ohne Probleme dalassen könnte, und stattdessen alles, was ich noch brauche in Kanada zu kaufen. Das hat mir das Packen am Ende des Aufenthaltes leichter gemacht. Im Koffer waren dann nur Souvenirs, die ich in Kanada gekauft hatte.

Über E-Mail wurde ich dann mit anderen Studenten in Verbindung gesetzt, die auch zur Acadia University wollten. Unsere Bewerbung mit Lebenslauf und Sprachnachweis mussten wir an die Acadia University schicken und wurden dann über eine Webseite über unseren Bewerbungsstand auf dem Laufenden gehalten. Dort gab es dann auch Angebote wie einen Mentor und einen persönlichen Berater. Eine der ersten Zahlungen, die man geleistet hatte, war für die Versicherung, die mit 1.600 CAD ziemlich teuer war. Durch die Anmeldung an der Uni war man

automatisch auch in der Versicherung drinnen, aber man konnte seine eigene nutzen, wenn man nachweisen konnte, dass sie ausreichend war. Ich kann jedoch sagen, dass die Versicherung sehr wichtig ist. Ich musste während meines Aufenthalts ins Krankenhaus und war sehr froh, dass es keine langen Diskussionen über meinen Versicherungsstatus gab, da sie das als erstes geprüft haben.

Anreise

Ich bin am 26. August angekommen, der erste Tag wo man in der Uni einziehen konnte. Ich war um 18 Uhr am Halifax Flughafen und wurde mit einem Busservice der dreimal am Tag fuhr, um 23 Uhr abgeholt und zur Uni gefahren, wo wir dann unsere IDs und Schlüsselkarten bekamen. Dann wurden wir zu unseren Zimmern gebracht. Schon in den ersten Tagen gab es viele Kennenlernetreffen, weswegen man so früh wie möglich kommen sollte um nichts zu verpassen.

Unterkunft

Der Crowell Tower war die günstigste Residenz und damit sehr beliebt bei den Austauschstudenten. Der Turm steht am Ende des Campus mit einer wunderschönen Sicht auf die Bucht, jedoch muss man jeden Tag eine ziemlich steile Anhöhe hochlaufen. Die Aussicht ist es wert. Man konnte zwischen einem Doppelzimmer, einer WG oder einem Einzelzimmer wählen. Zusätzlich gab es noch Möglichkeiten in verschiedenen Zonen, wie zum Beispiel Ruhezone und Partyzone zu wohnen. Ich habe mich für ein Einzelzimmer in der Ruhezone entschieden, da ich geräuschbedingte Migräne bekomme, aber WGs sind meiner Meinung nach die beste Entscheidung, um Kontakte zu bilden. Mein Raum hat etwa 3.500 CAD gekostet. Wenn man auf dem Campusgelände lebt, muss man auch einen Essensplan kaufen, um in der Mensa zu essen, was etwa 3.000 CAD gekostet hat.

Studium

Es gab viele gute Kursangebote. Ich habe nur drei Kurse besucht, und nur welche, die mich auch interessiert haben, da ich beinahe fertig bin mit meinem Bachelor. Das war definitiv die richtige Entscheidung, denn so konnte ich meinen Aufenthalt ohne Stress genießen. Die Kurse haben viel Spaß gemacht und die Professoren waren

sehr entspannt und auf das mentale Wohlergehen der Studenten bedacht. Man konnte auch immer nach Verlängerung fragen, wenn man es brauchte.

Alltag und Freizeit

Es war definitiv die richtige Entscheidung auf den Campus zu leben. Man war viel mehr im Leben der Uni drin und man lernte viel mehr Leute kennen. Die Mensa hat es auch einfacher gemacht, Freunde zu finden und man hatte mehr Zeit für anderes, wenn man nicht dauernd einkaufen und kochen musste. Da man dauerhaft auf dem Campus war hat man auch viel mehr mitbekommen. Die Studienresidenzen und die Uni selbst haben viele Aktivitäten angeboten, wie gemeinsames Bemalen von Bechern oder Spieleabende. Die Studenten sind dadurch zu einer Gemeinschaft geworden. Wenn man da nicht auf dem Campus gelebt hat, hat man viel verpasst.

Meine Freundin hatte ein Auto, was dort definitiv notwendig ist, um richtig was von Kanada zu sehen und überhaupt aus Wolfville mal rauszukommen. Wir sind nach den Endklausuren nach Cape Breton gefahren, was eins der schönsten Orte in Nova Scotia ist.

Fazit

Das Hauptproblem war, dass Kanada ein sehr teures Land ist und es keine Stipendien oder andere Unterstützungen hinsichtlich des Geldes gab. Meine Familie haben alle etwas dazu gegeben und mir damit den Aufenthalt finanziert. Ein weiteres Problem war, dass es so unklar war, was gemacht werden muss, damit der Aufenthalt anerkannt wird.

Die Erfahrungen waren es jedoch wert. Kanada ist ein wunderschönes Land und so eine lange Reise, wo man auf sich selbst gestellt ist, gibt einem viel Selbstbewusstsein. Man sollte auf jeden Fall viel Zeit außerhalb der Studienzeiten einplanen, um die Landschaft zu erkunden.